

Pressemitteilung

Bessere Überlebenschancen bei Krebsbehandlung in zertifizierten Zentren – Ergebnisse des Innovationsfond-Projektes zur „Wirksamkeit der Versorgung in onkologischen Zentren“ (WiZen) werden in Berlin vorgestellt

Berlin, 26. April 2022

Im Nationalen Krebsplan der Bundesregierung, der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren, der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Krebshilfe ist die Bildung von onkologischen Behandlungszentren mit einheitlichen Qualitätsstandards vorgesehen. Doch wie groß ist der Nutzen solcher Zentren zur Krebsbehandlung? Können sie wirklich bessere Behandlungsergebnisse vorweisen als Kliniken ohne Zertifizierung?

In einer groß angelegten Studie des Innovationsfonds wurden in den vergangenen drei Jahren Daten von an Krebs erkrankten Patientinnen und Patienten untersucht – mit bemerkenswerten Resultaten. Die Ergebnisse der Studie wurden heute im Rahmen eines Symposiums „Qualität der Krebsbehandlung“ vorgestellt.

Mit einem breiten Konsortium von unter anderem AOK-Bundesverband, Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren (ADT) und Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung der TU Dresden (ZEGV) wurden gesamt rund eine Million Behandlungsfälle untersucht. Die Ergebnisse des vom Gemeinsamen Bundesausschuss geförderten Projekts „Wirksamkeit der Versorgung in onkologischen Zentren (WiZen)“ basieren auf AOK-Abrechnungsdaten und Daten von vier regionalen und bundeslandspezifischen klinischen Krebsregistern: Regensburg, Dresden, Erfurt und Berlin-Brandenburg.

Es war das erste Mal, dass Krebsregisterdaten mit Routinedaten der Krankenkassen in diesem Umfang verbunden und untersucht werden konnten. Die ADT war dabei als Vertrauensstelle für das Datenlinkage zuständig und konnte erstmals ein Vorgehen entwickeln, das eine fast 100 % zuverlässige Verknüpfung zwischen beiden Datenquellen herstellen konnte. Untersucht wurde die Wirksamkeit der onkologischen Versorgung in zertifizierten und nicht zertifizierten Zentren in den Jahren 2009 bis 2017 bei den 11 Tumorentitäten: Kolon-, Rektum-, Pankreas-, Mamma-, Zervix-, Endometrium-, Ovarial-, Bronchial- und Prostatakarzinom sowie Kopf-Hals- und neuroonkologische Tumore. Es konnte wissenschaftlich gezeigt werden, dass die Behandlung in onkologischen Zentren, die von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert sind, die Überlebenschance von Patientinnen und Patienten um bis zu 26 Prozent erhöht.

„Wir sehen ganz deutlich, dass Patientinnen und Patienten in zertifizierten Zentren sicher und mit besseren Prognosen behandelt werden können“, so die Vorstandsvorsitzende der ADT Frau Prof. Dr. Klinkhammer-Schalke. „Das Gütesiegel der Deutschen Krebsgesellschaft kann somit zum entscheidenden Kriterium für Patientinnen und Patienten für die Wahl eines Krankenhauses werden.“

„Als nächster Schritt ist zu klären, wie die Ergebnisse der Studie genutzt werden können. Es ist wichtig, dass wir jetzt in die politische Umsetzung gehen“, so Frau Prof. Dr. Klinkhammer-Schalke weiter.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#)

Vorsitzende

Prof. Dr. Monika Klinkhammer-Schalke

Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Stefan Rolf Benz

Weitere Vorstandsmitglieder

Prof. Dr. Christian Brandts, Dr. Bernd Günther (Schatzmeister), Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann, Prof. Dr. Olaf Ortman, Dr. Anett Tillack, PD Dr. Sylke Zeißig

Konto

IBAN DE67 1007 0000 0035 0850 00

BIC DEUTDE33XXX

Steuernummer

27/660/61789

Kontakt

Kuno-Fischer-Straße 8
14057 Berlin

T: +49 (0) 30 326 787 26

F: +49 (0) 30 30 20 44 89